

# Apostel

**Seite 6-9**

Interview mit  
neuer Pfarrerin

**Seite 12-13**

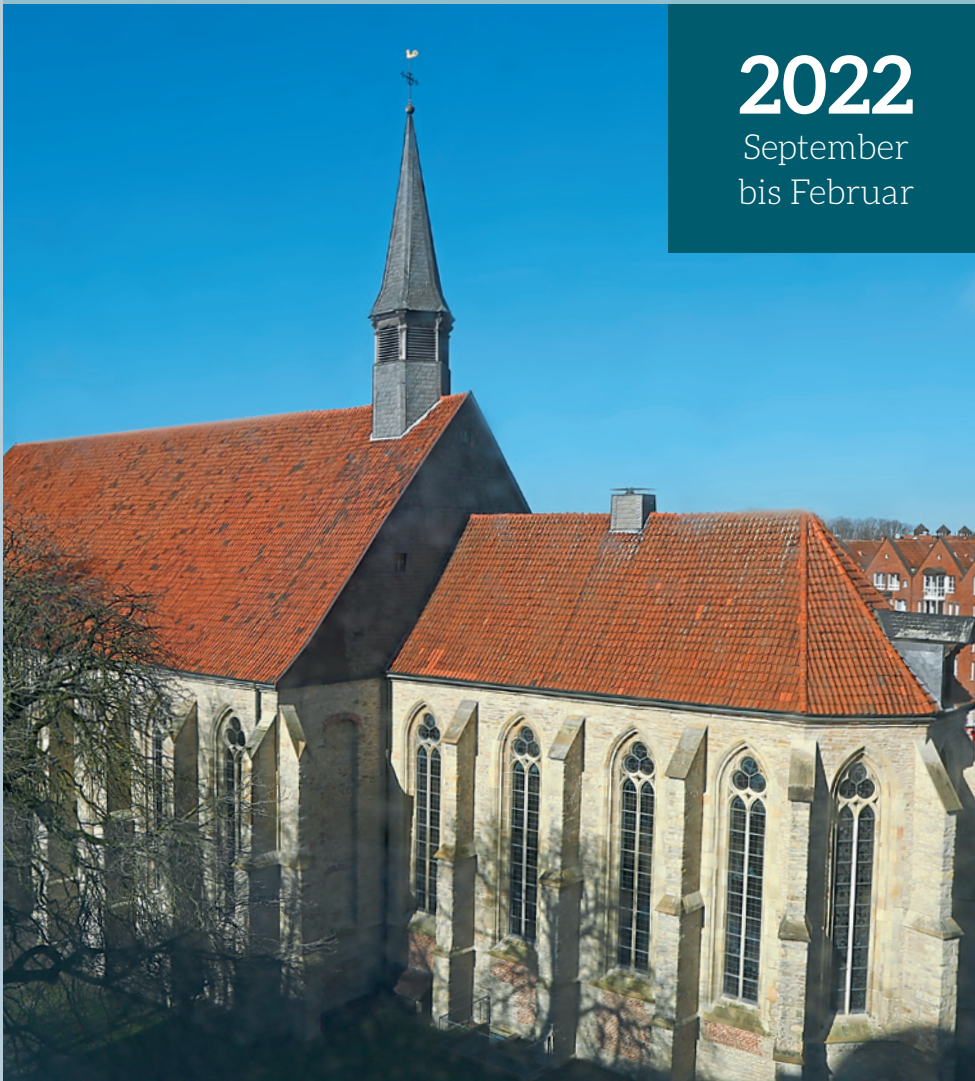
Überraschender  
Fund bei Sanierung

**Seite 30-31**

Vorleserinnen im  
Kindergarten

**2022**

September  
bis Februar



# Verkehrte Welt

## Prophetie und Mahnung

Liebe  
Gemeindeglieder,

**„Kommt, wir spielen verkehrte Welt!“, sagt ein Kind zum anderen. Dann ist „Nein“ „Ja“, „Oben“ ist „Unten“, „Du“ ist „Ich“ und so weiter. Ein ganz schön verwirrendes Kinderspiel, das in seiner Verrücktheit aber auch viel Spaß macht. Eine spielerisch verkehrte Welt kann befreien vom langweiligen Einerlei – es ist ja nur ein Spiel.**

Ganz anders ist es, wenn jemand die Welt absichtlich „verkehrt“ und verbiegt; wenn wir Verschwörungstheorien und „alternativen Fakten“ gegenüberstehen, wenn wir uns nicht verlassen können auf Aussagen und Berichte, weil sie nämlich verkehrt sind, das Gegenteil

von dem transportieren, was wir Wahrheit nennen würden. Das ist kein Spiel, sondern eine schwere Verunsicherung. Was kann ich noch glauben? Was gilt noch?

Wir hören im Monatsspruch für November: „Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ (Jes 5,20) Wer so redet, der begeht Unrecht, sagt der Prophet.

Wir haben ausreichend Beispiele im Sinn, in denen uns genau das passiert ist. Wo uns etwas vorgemacht werden sollte, wo wir getäuscht werden sollten: Ein Präsident, der mit so genannten „alternativen Fakten“, also Lügen, um sich wirft; der Überfall auf ein anderes Land, der uns als Selbstverteidigung verkauft werden soll. Nein, so darf es nicht sein.

Doch gibt es noch eine andere Verkehrung: Wir Christinnen und Christen aber stehen auch für eine verkehrte Welt ein, eine Welt, in der die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein werden, in der der Sieg über die größte Bedrohung des Lebens nicht in Kraft und Stärke, sondern in Schwachheit und Leiden geschieht. Eine verkehrte Welt, die uns der Monatsspruch für Dezember vor



Augen malt: „Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.“ (Jes 11,6)

Hier wird verkehrt, was sonst Angst und Bedrohung erzeugt. Kein Raub, kein Angriff, sondern Frieden sogar in der Tierwelt. In dieser verkehrten Welt hat die Logik der Macht keinen Platz mehr, hier herrscht das

Leben. Was in der lügenhaft verkehrten Welt unmöglich wird, nämlich Gemeinschaft zu haben, das wird in dieser friedvoll verkehrten Welt uneingeschränkt Realität.

Die Welt, in der wir leben, ist noch nicht die, die eigentlich sein soll. Sie braucht mehr Frieden und weniger Lüge, sie braucht mehr Bereitschaft zur Schwäche und weniger Machtdemonstration.

Im Großen und im Kleinen, bei dir und bei mir, mit uns und mit anderen. Dazu braucht es Mut: „Komm, wir bauen verkehrte Welt! Machst du mit?“

Herzlich

Ihr  
Christoph Noolke

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

dies ist unser zweiter Gemeindebrief. Wir haben freundliche Rückmeldungen bekommen, und auch Vorschläge zur Verbesserung, die wir gern berücksichtigen. Besonders gefreut haben wir uns über Menschen in der Gemeinde, die sich aktiv neu einbringen, wo sie gebraucht werden: beim Vorlesen in der Kita oder bei Kirchenführungen. In der Herbst- und Weihnachtszeit ist viel los. Die Programme

zur Kirchenmusik und zu besonderen Veranstaltungen wecken Vorfreude. Die neue Pfarrerin Kerstin Schütz beginnt ihren Dienst in der Apostelkirche. Das Presbyterium wird noch weitere Entscheidungen zur Klimaneutralität treffen müssen und zu den Heizkosten. Wie hält es die Apostel-Kirchengemeinde mit ihrem diakonischen Auftrag? Das Mutter-Kind-Projekt in der Tannenbergsstraße ist ein Beispiel für professionelles diakonisches Engagement im evangelischen Komplex im Kreuzviertel. Die Sanierung der Kirchenfassaden ist abgeschlossen – und alles sieht schöner aus als zuvor.

Worüber möchten Sie künftig im Gemeindebrief der Apostelkirche lesen? Was interessiert Sie besonders? Wo nehmen Sie Verborgenes oder Unbekanntes wahr, das mal ausführlich erklärt werden sollte? Wir freuen uns über Anregungen!

*Suse Barenhoff, Pjer Biederstädt, Dietlind Fischer, Christoph T. Nooke, Lisa Stetzkamp und Franziska Stöckmann*  
gemeindebrief@  
apostelkirche-muenster.de

## Impressum

Gemeindebrief der Ev. Apostel-Kirchengemeinde

**Redaktion:** Pjer Biederstädt, Dietlind Fischer, Christoph T. Nooke (V.i.S.d.P.), Lisa Stetzkamp, Franziska Stöckmann

**Layout und Typoskript:**  
Lisa Stetzkamp, Suse Barenhoff;  
S. 20-21 Inga Martensen

**Auflage:** 5000

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

## Die Apostel-Kirchengemeinde in Zahlen

# 22

1922 erhielt die Apostelkirche ihren Namen. Bis dahin hieß sie schlicht „evangelische Kirche“. Durch den Bau der damaligen Erlöserkirche war eine Präzisierung nötig geworden.

1822 war die Kirche nach der Neugestaltung durch Schinkel wieder für den

gottesdienstlichen Gebrauch eingeweiht worden. 2022 befinden wir uns also im doppelten Sinne in einem Jubiläumsjahr!

## Schon gewusst ?

Die Glocken unserer Apostelkirche sind das älteste zusammengehörende Geläut der Stadt. Sie sind auf e2, gis2 und h2 gestimmt und recht klein: Die größte Glocke ist nur knapp 50 cm hoch. Sie wurden 1675 angeschafft und sind in Amsterdam gegossen worden (Peter Hermony).

## Kirche für Anfänger

### Martinstag

Am 11.11. ist Martinstag. Er gehört nicht Martin Luther, sondern Martin von Tours (der mit dem Mantel). Er war später Bischof und einige Legenden ranken sich um ihn. Die Martinsgans wird verspeist, da Gänse dafür gesorgt haben, dass Martin doch noch Bischof wurde. Vorher war er Soldat. Martin Luther verdankt ihm seinen Vornamen, da er am Martinstag, da war er einen Tag alt, getauft wurde.

# „Neue Impulse setzen“

Interview mit Pfarrerin Kerstin Schütz

*Im November tritt Pfarrerin Kerstin Schütz die zweite Pfarrstelle in unserer Gemeinde an. Im Interview spricht sie über ihre Beweggründe für den Wechsel von Recklinghausen nach Münster, ihre Schwerpunkte und Möglichkeiten, um Menschen wieder stärker für die Kirche zu begeistern.*

**Frau Schütz, haben Sie eigentlich ein Fahrrad?**

**Kerstin Schütz:** Ja, ich habe ein ganz hervorragendes Dienstrad, das ich mit nach Münster nehmen darf.

**Sie ahnen, weshalb ich frage?**

**Schütz:** Natürlich! Ich habe einige Semester in Münster studiert und mein Vikariat hier gemacht. Als passionierte Fahrradfahrerin freue ich mich sehr darauf, die Wege mit dem Rad zurücklegen zu

können. In Recklinghausen mit dem Rad zu fahren, ist oft etwas abenteuerlich.

**Warum wollten Sie nach 23 Jahren in der Kirchengemeinde Ost in Recklinghausen zurück nach Münster?**

**Schütz:** Der erste Impuls kam durch den Auszug meiner drei erwachsenen Kinder in die Welt. Ich habe überlegt, ob es in meinem Leben noch einmal einen neuen Schritt geben muss, oder ob ich bis zur Rente bleibe. Letztlich habe ich mich für die Veränderung entschieden und es war klar: wenn, dann nach Münster.

**Wieso?**

**Schütz:** Weil ich damals so eine schöne Zeit hier hatte und die Stadt attraktiv ist. Dann gab es die offene Stelle in der Apostel-Kirchengemeinde – eine glückliche Fügung.

Apostelgemeinde persönlich

*Worin, glauben Sie, liegen die Unterschiede zwischen Ihrer bisherigen und der neuen Gemeinde?*

**Schütz:** In Münster sprechen wir erstens von einer riesigen Kirche in der Innenstadt, ich habe in Recklinghausen ein kleines Kirchlein ein bisschen ab vom Schuss. Zweitens lebe ich hier in einem sozialen Brennpunkt, im Kreuzviertel sieht es ganz anders aus. Die theologischen Herausforderungen werden deshalb anders gelagert sein – nicht besser, nicht schlechter, sondern anders. Drittens freue ich mich auf den kirchenmusikalischen Schwerpunkt, den es in der Apostelgemeinde gibt, den ich hier in der Ausprägung nicht habe. Ich hätte sehr große



Pfarrerin Kerstin Schütz

Foto: pd

Lust, in der Kantorei mitzusingen. Ich muss Herrn Paul mal fragen, ob ich darf. (lacht)

**Ich denke, die Chancen stehen nicht schlecht.**

**Schütz:** Noch einmal zurück zum Vergleich: Die Grundlagen der Gemeindegearbeit sind ähnlich. Darin habe ich eine gewisse Routine, sodass ich mich darauf konzentrieren



**Letztlich habe ich mich für die Veränderung entschieden und es war klar: wenn, dann nach Münster.**

*Kerstin Schütz*

kann, neue Impulse zu setzen. In den letzten zehn Jahren war einer meiner Schwerpunkte zum Beispiel, neue Formen des Gottesdienstes auszuprobieren, was in der Apostelgemeinde stärker auf den Weg gebracht werden soll. In dem Bereich kann ich meine Erfahrung einbringen.

**Immer mehr Menschen sind zuletzt aus der Kirche ausgetreten. Wie wollen Sie dem entgegenwirken?**

**Schütz:** Man muss stärker auf die Menschen zugehen. Die Zeiten, in denen man Angebote gemacht hat und sie einfach kamen, sind vorbei. Meine Er-

fahrung zeigt, dass möglichst niedrigschwellige Angebote helfen. Ganz konkret bedeutet das zum Beispiel, dass man im Kindergarten kirchliche Aktionen anbietet, sodass die Eltern, die gar nicht vertraut sind mit Kirche, merken, Kirche ist anders als sie gedacht haben. Dann kommen sie hoffentlich auch mal in die Apostelkirche. Denn die Fragen, auf die die Kirche Antworten geben kann, sind ja aktuell. Es geht um neue Wege der Vermittlung.

**Zum Beispiel?**

**Schütz:** In Recklinghausen haben wir Gottesdienste an

anderen Ort gemacht. Zum Beispiel beim Bürgermeister zum Thema Kirche und Stadtgemeinde. Oder in der Justizakademie zum Thema Gerechtigkeit. Über Musik, Literatur, Kulinarik oder über die Kooperation mit dem Stadttheater, die ich extrem reizvoll finde, ist vieles denkbar.

**Welche theologischen Akzente wollen Sie setzen?**

**Schütz:** Mir ist wichtig, dass Kinder begreifen, dass sie von Gott gewollte und geliebte Menschen sind. Und dass das etwas ist, das ihnen Selbstbewusstsein gibt und sie durch ihr Leben trägt. Ein anderes großes Thema: Wie können wir leben, damit die Schöpfung bewahrt wird? Ich bin geprägt durch die Theologie von Karl Barth. Verkürzt gesagt, geht es dabei um Gottes Zuspruch und Gottes Anspruch an uns. Gott traut uns also etwas zu, hat aber auch Ansprüche an uns. Zum Beispiel so zu handeln, damit die Schöpfung bewahrt wird.

*Pjer Biederstädt*

## Zur Person

*Kerstin Schütz ist 56 Jahre alt, hat drei erwachsene Kinder und kommt gebürtig aus Dortmund. Erst studierte die Pfarrerin in Bochum, nach dem Grundstudium wechselte sie nach Münster, wo sie ihren Schwerpunkt auf systematische Theologie legte. Nach ihrem Vikariat in der Erlöserkirche ging sie aus familiären Gründen zunächst für ein Jahr nach Gelsenkirchen, ehe sie 23 Jahre in Recklinghausen tätig war. Am 29. April hatte sich Kerstin Schütz dem Presbyterium der Apostelgemeinde vorgestellt, einen Tag später einen Gottesdienst und einen Vortrag gehalten. Am 9. Mai 2022 wurde sie im Beisein des Superintendenten auf die zweite Pfarrstelle gewählt. Ihrer Stelle, die sie im November antreten wird, liegt eine Kooperation der Apostelgemeinde (75 Prozent) und der Erlösergemeinde (25 Prozent) zugrunde.*

**Apostelkirche**

10 Uhr, Gottesdienst an jedem Sonntag

Gottesdienst mit Abendmahl am 1. Sonntag im Monat

Kinderkirche: jeden 2. Sonntag im Monat, 11.30 Uhr

Kirchkaffee im Anschluss an den Gottesdienst: jeden 3. Sonntag im Monat

Familiengottesdienst am letzten Sonntag im Monat

**St. Johannes-Kapelle**

8:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl jeden Sonntag

**Besonders Gottesdienste:**

18.09., 10 Uhr, Apostelkirche: Erntedank-Gottesdienst der KiTas

26.11., 10 Uhr, Apostelkirche: Advents-Gottesdienst der KiTas

**Gottesdienstreihe: ÜberSetzen. 500 Jahre Bibelübersetzung Martin Luthers**

16.10., 10 Uhr Apostelkirche: Prof. Dr. Albrecht Beutel (Reformationsgeschichte)

23.10., 10 Uhr Apostelkirche: Prof. Dr. Reinhard Achenbach (Altes Testament)

30.10., 10 Uhr: Familiengottesdienst mit Bastian Basse, Kindergottesdienst-Pfarrer der EKvW, und Team.

31.10., 18 Uhr, Apostelkirche: Pfr. Dr. Moritz Gräper (Bibel und Apartheid)

**Friedensvesper**

24.10., 18 Uhr, St. Lamberti: „Friede ist das große Wagnis“

**Buß- und Bettag**

16.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Abm., Apostelkirche

**Ewigkeitssonntag**

20.11., 10 Uhr, Apostelkirche Gottesdienst mit Abm. und

Gedenken der Verstorbenen

**Thomas-Messe**

25.11., 19 Uhr, Apostelkirche

**Adventsvespern**

26.11., 03.12., 17.12., jeweils 18 Uhr Apostelkirche

**Gottesdienste zu Weihnachten**

**Heiligabend, 24.12., Apostelkirche**

15 Uhr Christvesper für Familien

16.30 Uhr Christvesper mit Konfis

18 Uhr Christvesper

**St. Johannes-Kapelle**

16.30 Uhr Christvesper

**1. Weihnachtstag, 25.12., Apostelkirche**

10 Uhr Gottesdienst mit Abm.

**2. Weihnachtstag, 26.12.**

10 Uhr Kantaten-Gottesdienst

**Silvester**

18 Uhr Jahresschlussgottesdienst, Apostelkirche

**Neujahr**

18 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, St. Johannes-Kapelle



# Glück im Unglück

## Überraschender Fund bei Sanierung

Im letzten Gemeindebrief berichteten wir über den Fortschritt der Arbeiten an der Nordseite der Kirche. Wir vermuteten eine noch in den 1930er Jahren erwähnte alte Inschrift, die im Laufe des Sommers freigelegt werden sollte.



„LaVDeM sanCto AntonIo“ lautet der überlieferte lateinische Text. Er erinnert an eine heute in der Kirche nicht mehr sichtbare Kapelle zu Ehren des Hl. Antonius. Die Großbuchstaben ergeben die Zahl 1656, das Jahr der Grundsteinlegung für die nördliche Erweiterung der Apostelkirche durch eine Stiftung von Christoph Bernhard von Galen, der im Volksmund auch als „Bombenbernd“ bekannt war.

Der Putz oberhalb des Seiteneingangs wurde von Bauleiter Hille und Herrn Krupa von



Freileigungsarbeiten förderten Überraschendes zutage. Foto: privat

der Firma Eichholz im Beisein der Denkmalpfleger ganz, ganz vorsichtig geöffnet.

Zunächst gab es lange Gesichter, zeigte sich doch dahinter nur ein Haufen Schutt. Die



Bauleiter Hille und Herr Krupa von der Firma Eichholz..

Foto: privat

weitere Freilegung brachte dann **die** Überraschung. Oberhalb der Tür muss sich früher einmal ein Fenster befunden haben. Der Rahmen dazu ist noch fast vollständig erhalten und somit das einzige noch vorhandene barocke Element

an der sonst spätgotisch überlieferten Kirche.

Der Fensterrahmen wurde sorgfältig gesichert und mit alten Klinkern abgemauert. Eine Verglasung soll nun auch dauerhaft an das alte Fenster erinnern. **Ulrich Bartels**

# Kennen Sie die Apostelkirche?

## Angebot einer Kirchenführerin



Kirchenführerin Dr. Gabriele Kroes begeistert sich und andere für die Details der Apostelkirche.

Foto: Pjer Biederstädt

**Am 11. September 2022 war der Tag des offenen Denkmals. „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lautete das Thema. Die Apostelkirche war dabei.**

Dr. Gabriele Kroes, ausgebil-

dete Kirchenführerin, ging am Tag des offenen Denkmals auf Entdeckertour und den Spuren der Verwandlung von der Klosterkirche der Minoriten zur Apostelkirche nachgehen.

Immer wieder lassen sich Menschen von der offenen,

lichten Raumgestalt der Apostelkirche beeindrucken. Gern wird der Raum deshalb für Hochzeiten und Taufen gewählt. Verschiedene baugeschichtliche, architektonische und künstlerische Details tragen zu dem Raumeindruck bei. Architektonische Strukturen, besondere Bilder, Skulpturen, Zeichnungen und Symbole prägen auf je eigene Weise den sakralen Ort. Man staunt, wie sich der Raumeindruck ändert, wenn die Morgensonne im Sommer von der östlichen Seite hereinscheint.

Gabriele Kroes möchte gern zusammen mit Gemeindemitgliedern und Gästen einen neuen Blick auf Bekanntes werfen und zum Austausch einladen: Was siehst Du? Wie wirken die Säulen / Fenster / Türen auf Dich? Was bedeutet Dir das Eingangsportal? Wo ist Dein Lieblingsplatz? Zu solchen und ähnlichen Fragen kann ein Gespräch zustande kommen. Wir wollen ein neues Format der Begegnung ausprobieren, jeweils für 20 oder 30 Minuten

direkt nach dem Gottesdienst kurz nach 11 Uhr:

**Sonntag, 23. Oktober:** Nicht nur Lichteinfall: Alte und neue Fenster

**Sonntag, 20. November:** Gewölbemalereien erzählen Geschichten

Kommen Sie zum Schauen und Entdecken, Neugier genügt!

**Dietlind Fischer**

### Wussten Sie schon, ... ?

... dass Sie einen wöchentlichen *Sonntagsbrief per Mail* bekommen können? Der *Sonntagsbrief* enthält aktuelle Informationen aus der Gemeinde und einen geistlichen Impuls zu den Texten des jeweiligen Sonntags.

Schreiben Sie an Pfarrer Nooke ([christoph.tobias.nooke@ekvw.de](mailto:christoph.tobias.nooke@ekvw.de)) oder an das Gemeindebüro ([gemeindebuero@apostelkirchenmuenster.de](mailto:gemeindebuero@apostelkirchenmuenster.de)), wenn Sie ihn erhalten möchten. Er liegt auch im *Dietrich-Bonhoeffer-Haus*, in der *Apostelkirche* und der *St. Johannes-Kapelle* aus.



# Im Dialog mit „See me“

## Kerzeninstallation

*„Unser Gespräch am vergangenen Samstag hat mich sehr berührt und auch im Nachhinein habe ich mich noch sehr gefreut, dass sie so ‚offen‘ waren, und uns so freundlich in Ihrer Kirche willkommen heißen haben.“ „Vielen Dank, dass Ihre Kirche für Fremde offen ist und mein Freund und ich einfach mal so vorbeischauen konnten.“ Zwei exemplarische Kommentare auf Gespräche, die im Rahmen der „Offenen Kirche“ in der Apostelkirche sich ereignet haben.*

Uns berührt es immer wieder, wie viele Menschen, junge und ältere, Münsteraner und weit Gereiste, sich von der Kerzeninstallation und Lotta Blokkers beeindruckender Skulptur „See me“ inspirieren lassen, Kerzen entzünden, Symbole und Worte um die brennenden Kerzen in den

Sand malen, in dem Vertrauen, dass ihre Wünsche, Gebete und Hoffnungen erhört werden. Für uns bewegend und zugleich ergreifend, wie die Kerzeninstallation längst zu einem Ort der Begegnung geworden ist, einem Ort, an dem Menschen in Gesprächen einander begegnen, dabei ihre ur-

”

**Vielen Dank, dass Ihre Kirche für Fremde offen ist und mein Freund und ich einfach mal so vorbeischauen konnten.**

*Kommentar im Rahmen der „Offenen Kirche“*



Lotta Blokkers Skulptur „See me“



Foto: Stahlhut

menschliche Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit ausleben können und zuweilen so etwas wie Momente beglückender Harmonie erleben.

Unser besonderer Dank gilt dem Konzeptkünstler und Pastoralreferenten Rupert König, vielen Münsteranern bekannt als Inspirator und Leiter des City-Advents. Auf der Grundlage seines Entwurfs konnte lang ersehnt im Juni die temporäre Kerzeninstallation durch ein ausgesprochen formschönes Kerzenbecken

abgelöst werden. Seitdem nehmen wir wahr, wie die dialogische Beziehung von „See me“ und neuem Kerzenbecken die Gespräche noch intensiver inspiriert. All die vielen guten Begegnungen der vergangenen zwanzig Monate motivieren uns, auch in Zukunft an vier bis fünf Tagen Besucher von 16 bis 18 Uhr in unserer Kirche willkommen zu heißen und für Gespräche zur Verfügung zu stehen.

**Ulla Freudenberg  
und Friedrich Stahlhut**

# Lebens-Räume

## Gebäude, Strukturprozess und Prävention

*Wir sind ein Raum. Wir sind sogar „Raum 1“. Im Zuge des Strukturprozesses im Kirchenkreis Münster haben wir uns als Apostel-Kirchengemeinde mit den Gemeinden Erlöser, Auferstehung, Handorf, Andreas und Markus zu einem Kooperationsraum zusammengeschlossen.*

Aktuell erarbeiten wir, wie und in welchen Bereichen wir künftig stärker zusammenarbeiten wollen. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer des Raumes rücken näher zusammen, auch wenn jede Gemeinde eigenständig bleibt. Auch im Bereich der Gebäude und des Personals werden wir Ideen entwickeln, wie das mit kleiner werdenden finanziellen und personellen Ressourcen zukunftsfähig möglich sein wird. Die Stimmung in den Kooperationsgesprächen ist gut und

konstruktiv – und vor allem zuversichtlich.

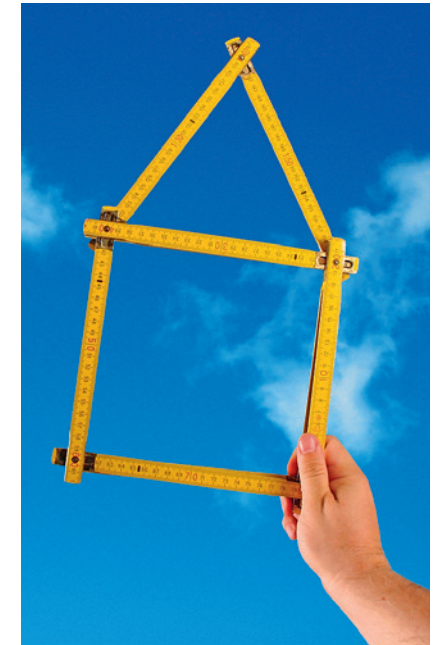
Pfarrerin Kerstin Schütz wird zum November ihren Dienst hier bei uns aufnehmen. Wir freuen uns sehr auf sie! Sie wird gleichzeitig auch mit 25 Prozent in der Erlöser-Kirchengemeinde tätig sein. Mehr zu ihr in diesem Gemeindebrief (S. 6: Interview).

Unsere Gebäude werden wir noch genauer anschauen müssen, da aktuell nicht klar ist, wie sich unser Bestand sinnvoll entwickeln lässt. Das Pfarrhaus am Nordplatz ist aktuell noch an die Stadt vermietet, hier müssen wir investieren. Das Pfarrhaus Bergstraße 40 ist nun an die Diakonie Münster e.V. übergegangen. Das verschafft uns finanziellen Spielraum für kommende Investitionen. Für das Gebäude An der Apostelkirche gibt es noch keine Lösung, wie sich

alle Bedarfe und der Denkmalschutz sinnvoll und rentierlich vereinen lassen.

Bei allem muss auch das Klima mit bedacht werden: Wie viel Raum wollen wir künftig heizen? Hier hat die Landeskirche jüngst Regelungen angestoßen, wie wir uns gemeinsam auf den Weg zur Klimaneutralität machen können. Wir werden gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, indem wir in der Heizperiode die Gebäudetemperaturen weitgehend absenken. In unseren Kirchen statten Sie sich bitte deshalb künftig etwas wärmer aus. Vorerst haben wir uns dagegen entschieden, die Apostelkirche in den Wintermonaten zu schließen, damit wäre ein zentraler kirchlicher Ort mitten in der Stadt verschlossen. Stattdessen halten wir die Kirche kühl und offen.

Als Kirche wollen wir vor allem ein Raum von Sicherheit und Geborgenheit sein. Wir arbeiten weiter daran, jegliche Form von sexualisierter Gewalt im Bereich unserer Gemeinden zu verhindern. Konkret



Planungen mit Augenmaß.

Foto: Wodicka

werden nun alle Haupt- und Ehrenamtlichen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen. Wir erarbeiten gerade ein Schutzkonzept und werden sexualpädagogische Konzepte stärker in unsere Arbeit einbinden. Weitere Informationen dazu auf der Homepage des Kirchenkreises ([www.ev-kirchenkreis-muenster.de](http://www.ev-kirchenkreis-muenster.de)).

Christoph Nooke

**AKTIV UND VIELSEITIG**  
**KIRCHE IN DER STADT**  
**ZUM MITMACHEN**



Mehr Infos?  
[www.apostel-kirchengemeinde-muenster.de](http://www.apostel-kirchengemeinde-muenster.de)

**GOTTESDIENSTE MITGESTALTEN**  
 Teamer für Konfis  
 Team Kinderkirche  
 Lektor\*in  
 Kirchcafé  
 Ralf Schulte



**ZUHÖREN UND REDEN**  
 Offene Kirche  
 Friedrich Stahlhut  
 Krankenhaus-Besuchsdienst im EvK  
 Dietlind Fischer  
 Senioren-Besuchsdienst  
 Seniorentreff im DBH  
 Sr. Ilse Dohna

**SPIELEN UND (VOR-)LESEN**  
 Literarisches Café  
 Cornelia Demtschük  
 Gesellschaftsspiele im DBH  
 Vorlesen in der Kita



**MUSIZIEREN UND SINGEN**  
 Kantorei  
 Altersoffener Chor  
 Kinder- und Jugendchor  
 Kammerorchester  
 Konrad Paul  
 Blechbläserensemble  
 Volker Grundmann

**NACHDENKEN UND DISKUTIEREN**  
 Bibelgesprächskreis  
 Elisabeth Schäffer  
 Hauskreis Bibelgespräche  
 Ehepaar Severin  
 F-Frauen 50+  
 Bettina Schwenker

**BONNI JUGEND TREFF**  
 Kochen & Werkstatt  
 Gaming /PC-Raum  
 Offener Treff  
 After Hour (ab 16)  
 Mädchengruppe  
 Ferienbetreuung  
 Tobias Volkmer  
 Hannah Albrecht



**ESSEN & TRINKEN**  
 im Café des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses  
 Susanne Schulte  
 Ralf Schulte

**FÖRDERN UND SPENDEN**  
 Freundeskreis der Apostelkirche e.V.  
 Christoph Nooke  
 Förderkreis Kirchenmusik  
 Wolfgang Barenhoff  
 Eine-Welt-Gruppe  
 Eine-Welt-Laden  
 Gisela Severin



**INFORMIEREN UND ZEIGEN**  
 Gemeindebrief erstellen  
 Gemeindebrief verteilen  
 Kirchenführung anbieten  
 Ausstellungen begleiten  
 Homepage aktualisieren

**RAUM FÜR IDEEN UND VORSCHLÄGE**  
 ...



**Pfarrer**

**Dr. Christoph Tobias Nooke**  
Bergstraße 36, 48143 Münster  
0251/ 4 21 27 oder  
0152/22 79 89 54  
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

**Kerstin Schütz**  
kerstin.schuetz@ekvw.de

**Georg Friedrich Stahlhut**  
Kirchherrngasse 14, 48143  
Münster, 0173/1 58 00 58  
GeorgFriedrich.Stahlhut@  
ekvw.de

**Gemeindebüro**

**Monika Rachner**  
Bergstraße 36-38, 48143 Münster,  
0251/48 44 90 44,  
Fax 48 44 90 45  
Mo. 15 bis 18 Uhr und  
Di.-Fr. 9 bis 12 Uhr  
gemeindebuero@  
apostelkirche-muenster.de

**Kirchenmusik**

**Konrad Paul**  
An der Apostelkirche 5  
0251/51 02 86 10  
kirchenmusik@apostelkirche-  
muenster.de

**Küster**

**Ralf Schulte**  
An der Apostelkirche 5  
0251/51 02 86 20  
ralf.schulte@apostelkirche-  
muenster.de

**Klaus und Dagmar Jacoby**  
Bergstraße 36-38, 48143 Münster  
0251/2 37 77 30

**Jugendtreff bonni**

**Tobias Volkmer**  
0251/4 53 85  
Tobias.Volkmer@ekvw.de

**Hannah Albrecht**  
0251/4 53 84  
hannah.albrecht@bonni-  
muenster.de

**Bibelgespräche**

**Bibelgespräche-  
Hauskreis**  
Gisela und Erhard Severin  
0251/27 29 32

**Bibelgesprächskreis**  
Dr. Elke Donath  
0170/5 86 74 15  
Elisabeth Schäffer  
02501/5 88 01 51

**Kinderkirche**

**Dr. Christoph Tobias Nooke**  
0251/4 21 27  
kinderkirche@posteo.de

**Kindergarten**

**Kindergarten  
An der Apostelkirche**  
Silke Alterkemper  
An der Apostelkirche 1 - 3,  
0251/4 69 80  
ms-kita-apostel@  
ev-kirchenkreis-muenster.de

**Kindergarten Friesenring**  
Astrid Abels  
Friesenring 30,  
0251/2 29 39  
ms-kita-friesenring@  
ev-kirchenkreis-muenster.de

Informationen,  
Termine,  
Kontakt Daten:  
**www.apostelkirche-  
muenster.de**

**Gruppen**

**Eine-Welt-Team**  
Gisela Severin 0251/27 29 32  
ewg@apostelkirche-muenster.de

**Senioren-Treff**  
Schwester Ilse Dohna  
0251/20 92 25

**Blechbläserensemble**  
Suse Barenhoff  
0251/29 30 66  
suse-b@muenster.de

**Literarisches Café**  
Cornelia Demtschück  
0176/24 30 43 27

**F-Frauen**  
Bettina Schwenker  
bschwenker@gmx.de

**Krankenhaus-Besuchsdienst**  
Barbara Stober  
02 51/1 62 41 64

**Gymnastik für Frauen**  
Monika Rachner  
monika.rachner@gmail.com

**Redaktion**

**Gemeindebrief**  
gemeindebrief@  
apostelkirche-muenster.de

# Lasst die Kinder zu mir

## Kinder, Jugend und Familien in Aposteln

„Sowas macht ihr? Das wusste ich gar nicht!“, so reagiert eine Tauffamilie im Taufgespräch, als ich sie einlud, die Kinderkirche zu besuchen. „Sowas gibt’s hier?“, so reagiert eine Besucherin auf den gut gefüllten Einschulungsgottesdienst. „Kinder beim Abendmahl: Ist das denn erlaubt?“, fragt mich jemand vor der Kirche. „Es ist schön, wenn so viel Leben in der Kirche ist!“, sagt mir eine ältere Gottesdienstbesucherin nach einem recht unruhigen Familiengottesdienst.

In unserer Gemeinde ist viel Leben, wenn Kinder, Jugendliche und Familien ihren Weg zu uns finden. Das tun sie zu vielen Gelegenheiten und immer sind es gute, wichtige und



belebende Kontakte.

Das Konfi-3/8-Modell trägt dazu bei, mit Kindern und Familien über einen längeren Zeitraum im Gespräch über den christlichen Glauben zu sein, die Schul- und KiTa-Gottesdienste bieten Kontaktflächen auch für Kirchenferne. Die monatlichen Kinderkirchen in der Apostelkirche und in den KiTas sowie die Fami-

liengottesdienste tragen dazu bei, dass Kinder auch im gottesdienstlichen Leben auftauchen und hineinwachsen können in den Kirchoraum, in die Liturgie, in die Gebete und Lieder – eben in die Gemeinde.

Dazu gehört auch die Teilnahme am Abendmahl, die nach der Kirchenordnung unserer Landeskirche und einem Beschluss des Presbyteriums aus dem letzten Jahr allen Getauften möglich ist. In der Apostelkirche feiern wir das Abendmahl unter anderem deshalb mit Traubensaft. Erfahrungsgemäß verstehen Kinder nämlich besser als Erwachsene, wofür es im Abendmahl geht. Im Markusevangelium lesen wir: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,14) Gegenüber der bisherigen Praxis ist das eine Änderung, die aus einem jahrzehntelangen Diskussionsprozess entstanden ist. Bislang galt die Konfirmation oft als Zulassung zum Abendmahl. Nun können alle Getauften daran

partizipieren und so deutlich machen: Wir gehören dazu! Das soll an vielen Stellen in unserer Gemeinde deutlich werden. Vielleicht haben Sie Ideen oder Vorschläge, wie wir unsere Gemeinde noch besser für alle Generationen einladend gestalten können? *Christoph Nooke*

### Wussten Sie schon, ... ?

... dass die Apostelkirche einen Freundeskreis hat? Er unterstützt die Gemeinde bei der Planung und Ausstattung der Apostelkirche. Ein besonderes Projekt war z.B. die Gestaltung der Taufstelle und der zugehörigen Fenster. Gerade ist der Vorstand neu gewählt worden, ihm gehören nun an Pfr. Nooke (Vors.), B. Pankoke (stellv. Vors.), U. Darges (Kassenwart), G. Kroes und U. Bartels (beide Beisitz). Neu Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenden Sie sich gerne an Pfr. Nooke.

# Im Sinne der Kinder

## Mutter-Kind-Wohnen im Kreuzviertel

*Auf das Klingeln öffnet eine Erzieherin mit einem kleinen Jungen auf dem Arm. Wir gehen in eine lichtdurchflutete Etage mit breitem Flur. Der kleine Junge mustert mich neugierig, bevor er sich auf den Boden setzen lässt und mit dem Rutschauto losfährt.*

Im Haus ist Platz für 16 Elternteile und ihre Kinder bis 6 Jahre. Sie können in Apartments wohnen mit Bad und Küche, manchmal in zwei Räumen. Seit die Einrichtung in die Tannenbergstraße 1 umgezogen ist, gibt es Platz auf zwei Etagen, und nun können auch Väter mit ihren Kindern hier begleitet werden. Im „Kindernest“ auf der zweiten Etage werden U3-Kinder betreut, während die Mütter ihrer Schul- oder Berufsausbildung nachgehen.

Als stationäre Einrichtung der



**Der Gemeinschaftsraum.**

Foto: Dietlind Fischer

Jugendhilfe werden schwangere Frauen ab 14 Jahren, alleinerziehende Mütter und Väter dabei unterstützt, ihr Kind zu pflegen, zu versorgen und einen kindgerechten Tagesablauf zu gestalten, eine sichere Bindung zum Kind

aufzubauen, den Alltag in der neuen Lebenssituation zu bewältigen, die eigene schulische bzw. berufliche Perspektive zu entwickeln. Betreut werden die Mütter und Väter rund um die Uhr von Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Heilpädagogen, Familienberaterinnen, ergänzend auch von Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Kinderpflegerinnen. Einschließlich der Studierenden im Praxissemester kümmern sich 30 bis 32 Fachkräfte um die Bewohner.

Manchmal rufen Mütter vor der Geburt an, wenn sie Hilfe brauchen. Oder der Auftrag erfolgt durch Jugendämter bei Kindeswohlgefährdung. Oft gibt es andere Gründe wie z.B. Unsicherheit oder fehlende Unterstützung. Falls die Lebensrealität der Mütter weit von dem entfernt ist, was als gut für das Kind gilt, müssen sie begleitet werden. Sie kommen nicht freiwillig, wenn sie selbst schlechte Erfahrungen mit Bindung und Beziehung,

Verantwortung und Fürsorge gemacht haben. Ihr Selbstbewusstsein ist oft wenig ausgeprägt. Dann bedarf es langer Gespräche bei der Aufnahme, um die notwendige Kooperation zu sichern und gemeinsame Entwicklungsziele zu vereinbaren.

Die Kosten für die stationären Angebote tragen Jugendämter mit Tagessätzen. Darüber hinaus werden Spenden gebraucht: für Ferienfreizeiten, Eintrittsgelder für Zoo, Schwimmbad, Theater und Kino, gelegentlich auch für Babysitter als Extra für Mütter.

*Dietlind Fischer*



**Der Austausch unter Mitarbeitenden stärkt unsere Möglichkeiten.**

*Sabine Wenners-Staupendahl*

# Kirchenmusiktermine

September bis Dezember 2022

**Samstag, 24. Sep., 19.30 Uhr,  
Sonntag 25. Sep., 17 Uhr**

## Gustav Mahler: „Auferstehung“

Inga-Britt Andersson (Sopran),  
Marion Eckstein (Alt), Clemens  
Löschmann (Tenor), Thomas Wittig  
(Bass), Kantorei an der Apostelkirche,  
Leitung: Konrad Paul

Karten: 30 €/ 20 €

**Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr**

## Konzert für die Opfer von Krieg, Gewalt und Unterdrückung

Max Reger: Hebbel-Requiem  
op. 144b, Ralph Vaughan  
Williams: Kantate „Dona  
nobis pacem“, Richard  
Strauss: Brentano-Lieder  
für Sopran und Orchester  
op. 68

Marielle Murphy (Sopran), Mareike  
Schellenberger (Alt), John Holland-  
Avery (Bariton)  
Kantorei an der Apostelkirche,  
Leitung: Konrad Paul

Karten: 25 €/ 15 €

**Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr,**

## Abendmusik für Tenor und Orgel und meditati- ven Texten

Biblische Lieder, op. 99 von Antonin  
Dvorák und Orgelwerke von Dvorak  
und Brahms, meditative Texte, Tenor:  
Jens Zumbült, Orgel: Michael Hönes,  
Rezitator: Ludger Breimann  
St.Johannes-Kapelle

Eintritt: 15,-€/ erm. 10,-€

Kartenreservierung: mail@  
jenszumbuelte.de

**Samstag, 26. November, 18 Uhr**

## Adventsvesper I Einstimmung auf die Adventszeit

Mit dem Altersoffenen Chor Müns-  
ter, Advents- und Weihnachtslieder  
zum Hören und Mitsingen

**Samstag, 3. Dezember, 18 Uhr**

## Adventsvesper II Lieder und Chorwerke zu Advent und Weihnachten

Jugendchor, Figuralchor, Instrumen-  
talsolisten, Leitung: Ariane Oeyn-  
hausen und Konrad Paul

**Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr**

## Adventsvesper III In Erwartung auf Weih- nachten – festliche Weih- nachtsmusik

Blechbläserensemble an der Apostel-  
kirche, Leitung: Volker Grundmann

Bei allen Vespern gilt: Eintritt frei, Spen-  
den erbeten für die Kirchenmusik

## 20 Jahre Mühleisen-Orgel in der Johannes-Kapelle

Adventliche Kurzkonzerte  
freitags, 2., 9., 16. Dezember  
um 17 Uhr mit Kantor  
Konrad Paul oder Gästen

Eintritt frei, Spenden für die Erhaltung  
der Orgel erbeten

**Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr**

## Weihnachtskonzert der Kantorei

C. Saint-Saens: Weihnachtsoratori-  
um, J.S. Bach: Kantate 61 „Nun komm  
der Heiden Heiland“, Kantorei und  
Kammerorchester an der Apostel-  
kirche

Judith Hoffmann (Sopran), Annette  
Bialonski (Alt), Jens Zumbült (Tenor),  
Harald Martini (Bass)

Karten zu 20 €/15 € im Online Vorver-  
kauf und an der Abendkasse

**Montag, 26. Dezember, 10 Uhr**

## Kantatengottesdienst

J.S. Bach „Und es waren Hirten in  
derselben Gegend auf dem Felde“ aus  
dem Weihnachtsoratorium BWV  
248/II; Solisten, Kantorei und Kam-  
merorchester an der Apostelkirche,  
Leitung: Konrad Paul

**Silvester, 31. Dezember, 22 Uhr**

## Orgelkonzert in der Silvesternacht

Besinnliche und heitere Orgelwerke  
von J.S. Bach,

Karten zu 15 € im Online Vorverkauf  
und telefonisch unter 0251 293066



# Ein Draht zu Büchern

## Vorleserinnen im Apostelkindergarten

*Es ist Mittwochmorgen. Die Kinder des Apostelkindergartens sind schon munter. Sie spielen, puzzeln oder bauen. Einige sind auch noch müde und brauchen eine Kuscheleinheit mit dem Stofftier oder eine Aufmunterung von ihrem Erzieher.*

Da betritt die „Vorlese-Oma“ Ellen Piechura den Kindergarten. Heute trägt sie eine große goldene Tasche mit sich. Schnell kommen die Kinder aus ihren Gruppen gelaufen und begrüßen sie. „Welches Buch hast Du denn darin?“ fragt die 5-jährige Anna (Name von der Redaktion geändert) interessiert. „Wieder das von den Zwergen?“ Nun versammeln sich alle Kinder, die möchten, im Traumland. Wenn jeder einen gemütlichen Platz gefunden hat, wird es bald ganz still... Nur noch die „Vorlese-Oma“ ist zu hören.



Ellen Piechura.

Foto: privat

„Auf den Hinweis im Gemeindebrief haben sich zwei „Vorlese-Omas“ gemeldet und wir sind sehr glücklich, dass Frau Kleine Döpke und Frau Piechura im wöchentlichen Wechsel zu uns kommen und Vorlesezeit in unsere Kinder investieren“, berichtet die Kindergartenleiterin Silke Alterkemper.

„Ich fühlte mich von der bunten Übersicht im Gemeindebrief angesprochen“, erzählt die pensionierte Studiendirektorin Jutta Kleine Döpke. „Mir hat der Kontakt zu Kindern immer viel bedeutet, und auch wenn zwischen mir und den Kindern fast ein ganzes Leben liegt, möchte ich dazu beitragen, dass die Kinder Freude am Lesen entwickeln. Auch für mich ist Literatur immer ein sehr wichtiger Bestandteil meines Lebens gewesen und ich lese immer viel und gerne,“ ergänzt die 84-Jährige.

Beide Vorleserinnen gestalten ihre Angebote nach Bedarf. So werden in der Regel gemeinsam Bücher mit den Kindern ausgewählt oder einzelne Kinder bringen ihre Bücher „Klar, dass ich als ehemalige Buchhändlerin einen besonderen Draht zu Büchern habe, aber der Umgang mit Kindern bedeutet mir ebenso viel“, erklärt Ellen Piechura. „Schließlich haben die Kinder nur in ihrer Kindheit die Möglichkeit Phantasie zu entwickeln, aber diese bleibt



Jutta Kleine Döpke.

Foto: privat

dann als lebenslange Ressource bestehen“, begründet sie die Bedeutung des gemeinsamen Lesens.

Die kleine Anna jedenfalls ist schon sehr gespannt darauf, wie es in zwei Wochen weitergehen wird bei den wilden Zwergen. **Franziska Stöckmann**

Eine Rezension zu „Mein neues Lieblingsbuch von den wilden Zwergen“ finden Sie auf Seite 36.



# Bonni und Kleid

## Jugendtreff mit Mädchengruppe

**Kicker, Kiosk und Konsolen – auf den ersten Blick sieht im Bonni alles nach einem ganz normalen Jugendtreff aus. Doch das ist nur die Oberfläche. Darunter steckt mehr. Viel mehr.**

Tüfteln in der Werkstatt, Hip-Hop-Kurse, Ausflüge in den Freizeitpark. Die Liste der Aktivitäten, die den Jugendlichen im Keller des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses und darüber hinaus geboten werden, ist lang. Alles nur zur Belustigung? Nein! Im Medienschwerpunkt wird das Spielen an der Konsole beispielsweise pädagogisch begleitet. Wie wichtig das ist, lassen die prall gefüllten Regalmeter mit Studien zur Auswirkung des unkontrollierten Zockens erahnen. Weitere Beispiele? Jugendliche können Hilfe fürs Schreiben von Bewerbungen oder Informationen zur politi-



Tobias Volkmer.

Foto: Bonni

schen Bildung vor Wahlen bekommen. Und mehr noch: Sie erwarten offene, vorbehaltlose Ohren.

Denn das Bonni ist Anlaufpunkt für viele Jugendliche mit speziellen Bedarfen. „Ein Großteil hat Probleme, manche im Elternhaus, manche in der Schule, manche mit dem Gesetz“, sagt Volkmer. Vor allem nach der Zeit der Corona-Lockdowns sei das Mitteilungsbedürfnis der Jugendlichen stark gestiegen. Das Bonni ist nicht

nur Freiraum, sondern vor allem auch Schutzraum. Das beste Beispiel dafür ist womöglich der Mädchentreff, den Hannah Albrecht, die zweite Hauptamtliche, anbietet und in dem Mädchen unter sich Themen besprechen können, die sie sich in Gruppen mit Jungs nicht anzusprechen trauen.

„Die Jugendlichen können so kommen wie sie sind, wir sind nicht Eltern, nicht Schule, nicht Polizei“, beschreibt Gemeindepädagoge Tobias Volkmer das Konzept der offenen Jugendarbeit. Klar, die grundsätzlichen Regeln des friedlich-fröhlichen Miteinanders gelten auch im Bonni, ansonsten soll der Zugang möglichst niedrigschwellig sein. „Wir sind als Kirche oft nicht so richtig barrierefrei. In der ‚Offene Tür‘-Arbeit geschieht aber genau das: Menschen können einfach so reinkommen, ohne Ticket sozusagen; und auch ohne Abo“, sagt Pfarrer Christoph Nooke.

Für Tobias Volkmer verkörpert die offene Jugendarbeit das Grundverständnis evange-

lischen Glaubens, denn dazu gehöre, sich nicht nur in die Gemeinde, sondern auch in die Gesellschaft hinein zu engagieren. Oder wie Nooke es formuliert: „Offene Jugendarbeit ist Teil unseres sozialdiakonischen Auftrags als Kirche. Ich bin sehr froh, dass wir mit dem Bonni eine Einrichtung in unserer Kirchengemeinde haben, die sich in diesem Sinne für die Jugendlichen engagiert.“ *Pjer Biederstädt*

### Zeiten und Kontakt

*Die zwei Hauptamtlichen Hannah Albrecht und Tobias Volkmer, der voraussichtlich 2024 als Diakon eingeseget wird, sowie sechs Ehrenamtliche empfangen die Jugendlichen im Keller des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses montags bis donnerstags von 15 bis 20 Uhr und freitags von 18 bis 21 Uhr. Neuigkeiten gibt es auf Instagram unter [bonni.ms](https://www.instagram.com/bonni.ms) oder auf der Homepage [bonni-muenster.de](https://www.bonni-muenster.de). Kontakt via E-Mail: [mail@bonni-muenster.de](mailto:mail@bonni-muenster.de)*

# Die Zentrale

## Abschied von Monika Rachner

Zum 1. November geht unsere Gemeinsekretärin in Rente. Heinrich Kandzi erinnert an eine lange Zeit enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit.



Monika Rachner Foto: Pjer Biederstädt

„Angefangen hat Monika Rachner im Gemeindebüro an der Versöhnungskirche. Sie war dort das Kontakt- und Informationszentrum. Den schwierigen Übergang in die neu geordnete Apostelkirchengemeinde hat sie einfühlsam begleitet.

Das Gemeindebüro an der Bergstraße war eine Art Hausgemeinschaft, zusammen mit Pfarrerin Krüger und Herrn und Frau Jacoby, und eine zielorientierte Arbeitsgemeinschaft mit vielen anderen. Mir hat es immer gutgetan, Aufgaben miteinander beraten zu können.

Anfragen annehmen, Termine eintragen, Urkunden erstellen und die Kirchenbücher führen,

dazu Wochenpläne und Abkündigen für die Sonntage aufschreiben: Monika Rachner hat das sorgfältig und vorbildlich erledigt. Sie hat sich besonders für die Verteilung des Gemeindebriefs im Kontakt mit den Austrägern eingesetzt. Die Gemeinde wird ihr – genau wie ich selbst – immer dankbar bleiben.“

**Heinrich Kandzi**

*Das gilt für viele in unsere Gemeinde, die mit ihr zu tun hatten. Wir wünschen ihr einen erholsamen Ruhestand mit alten und neuen Freundinnen und Freunden.*



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

**Gebet**

Gott, du Quell alles Guten, du Spender der Wohltaten, lass uns dankbar essen und trinken, damit wir die Kraft erhalten, Gutes zu tun. Bleibe bei uns, Vater. Amen

**Bibelrätsel**



Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000?



A



B



C



D



E



1



2



3



4



5

**Welche Frucht gehört zu welchem Blatt?**

**Geschmacksquiz**

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tablett liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund, und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.



**Mehr von Benjamin ...**

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: Brot und Fische; 1 und E, 2 und B, 3 und D, 4 und C, 5 und A



## Lesetipps aus der Redaktion



### Mein neues Lieblingsbuch von den wilden Zwergen

Sie sind laut, sie machen Quatsch, sie lieben und zanken sich: Anton, Selin und die anderen von der Zwergengruppe im Kindergarten. Ob beim Spielplatzstreit ums Bobbycar, bei einer zwergischen Vogelbestattung oder dem gemeinsamen Suppenkochen: Hier tobt das Leben.

Die Lektüre lässt Eltern endlich nicht mehr im Ungewissen darüber, wie es so bei den Kleinen im Kindergarten zugeht und die Kinder, die erzählen gleich noch mehr über das, was sie erleben. Gelesen und für gut befunden von den Kindern des Apostelkindergartens.

*Ellen Piechura*

Mein neues Lieblingsbuch von den wilden Zwergen: Die wilden Zwerge von Meyer/Lehmann/Schulze (Autor), Susanne Göhlich (Illustrator), Klett Kinderbuch, ISBN: 978-3954701704



### Bleib bei mir

Wenn ich ein Buch nennen sollte, welches mich wirklich tief bewegt hat, dann ist es dieses: „Bleib bei mir“ ist der Debütroman der nigerianischen Schriftstellerin Ayobami Adebayo. Das Thema, dass die Autorin in ihrem Roman eindrücklich behandelt, ist unerfüllter Kinderwunsch. Es handelt aber auch davon, ein Kind zu verlieren.

Yejide und ihr Mann Akin sind bereits vier Jahre verheiratet, doch immer noch sind sie kinderlos. Nachdem sie und ihr Mann nichts unversucht ließen, um schwanger zu werden, drängt die Familie Akins darauf, sich eine Zweitfrau zu nehmen, um endlich Kinder zu zeugen. Dies ist der erste Verrat, den Akin an seiner Frau begeht. Als Yeyide endlich schwanger wird, scheint Erlösung und Freude Einzug in das Leben beider zu halten. Schon bald ereignen sich menschliche Tragödien, die Yeyide an den Rand des ertragbaren bringen.

Ihre Tochter stirbt kurz nach der Geburt und auch der zweitgeborene Sohn erreicht nur das Kindergartenalter. Als die drittgeborene Tochter die gleiche Diagnose „Sichelzellerkrankheit“ erhält, weiß Yeyide, dass sie es nicht noch einmal schafft, ein Kind gehen zu lassen – und verlässt ihren Mann und ihre kleine Tochter Rotami für immer.

Die Protagonisten sind aufgeklärte, fortschrittliche Leute, die der nigerianischen Mittelschicht angehören. In vielen Passagen wird der Konflikt zwischen Tradition (Geisterglaube) und Moderne (Medizinglaube) spürbar, etwa wenn die Elterngeneration zu Wort kommt.

*Franziska Stöckmann*

Bleib bei mir von Ayobami Adebayo (Autor), Maria Hummitzsch (Übersetzer), Piper; 2. Edition (1. August 2018), Taschenbuch, 352 Seiten, ISBN: 978-3492314725



# Kürbis küsst Kokos

Leckere Suppe für kalte Herbsttage



## Zutaten

- 800 g Hokkaidokürbis
- 600 g Möhren
- 1 Stück Ingwer, ca. 5 cm lang
- 1 Zwiebel
- 1 Liter Gemüsebrühe
- 500 ml Kokosmilch
- Salz und Pfeffer
- Prise Chili
- ein Spritzer Zitrone
- Koriandergrün zum Garnieren

## Zubereitung:

Kürbis, Möhren, Ingwer und Zwiebel schälen und würfeln, in der Butter andünsten. Mit der Brühe aufgießen und in etwa 15 - 20 Minuten weich kochen. Dann sehr fein pürieren, eventuell durch ein Sieb streichen. Die Kokosmilch untermühen, mit Salz, Pfeffer, Chili, Sojasauce und Zitronensaft abschmecken und noch mal erwärmen. Mit Korianderblättchen garniert servieren.

*Guten Appetit!*



# Café im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Mo. bis Do.: 12 bis 16 Uhr

Fr.: 12 bis 15 Uhr

Kaffee	1,40 €
Kaffee groß	1,50 €
Latte Macchiato	2,20 €
Milchkaffee	2,20 €
Cappuccino	2,20 €
Kakao	1,80 €
Espresso	1,50 €
Tee	1,00 €
Kaltgetränke	1,40 €
Wasser	1,20 €
Kuchen	1,20 €
Torte	2,00 €

Mittagessen 12 - 14 Uhr,

täglich wechselnd 4,50 €

Verschiedene Suppen 2,00 €

Der aktuelle Speiseplan liegt im Café aus und steht auf unserer Homepage:

[www.apostelkirche-muenster.de](http://www.apostelkirche-muenster.de)

## Eine-Welt-Laden

geöffnet während der Café-Zeiten



TAG DES WESTFÄLISCHEN FRIEDENS 2022

# FRIEDENSVESPER

## Friede ist das große Wagnis

(DIETRICH BONHOEFFER)

KANZELREDE: **ARND HENZE**

(WDR-REDAKTEUR UND THEOLOGE)

ORGEL:

**ALEXANDER TÖPPER**



---

**ST. LAMBERTI**

**MÜNSTER**

**SONNTAG | 24. OKTOBER 2022 | 18:00 UHR**